

Die Liebe, als das Band der Vollkommenheit,  
wolle bey der

**ehelichen Verbindung**

des Wohlbeden und Hochachtbaren Herrn,

**Herrn**

**Georg Friederich**

**Wittram,**

ansehnlichen Färbers in Einbeck,

mit

der Hochbeden Hochehr- und Tugendbegabten Jungfer,

**Jungfer**

**Johanna Christina**

**Elisabeth Haubeisen,**

des seligen Herrn

**Johann Andreas Haubeisen,**

gewesenen ansehnlichen Kaufmanns in Markoldendorf nachgelassenen

**jüngsten Jungfer Tochter,**

welche den May 1767. durch priesterliche Einsegnung  
zu Markoldendorf vergnügt vollzogen wurde,

glückwünschend vorstellen

**der Jungfer Braut**

in Liebe ergebenster Bruder

**Franz Andreas Haubeisen.**

Wernigerode, gedruckt durch Johann Georg Struck, Hof-Buchdrucker.



Kapsel 78 N 3 [3]

X 3037373

AV



I Cor. 13. v. 8.

Die Liebe höret nimmer auf.



Was ist es doch, was gehet vor?  
Erwachet essend, träge Sinnen:  
Wie, oder täuscht ein Traum mein  
Ohr?

O nein, ein freudiges Beginnen  
Belebt die schwermuthsvolle Brust.

Die Freude siegt, sie kan nicht schweigen:  
Warum? hier spielt die frohe Lust;  
Drum wil die Niedlichkeit danckbare Proben zeigen.

Ein reiner Strahl von Gottes Thron  
Durchglänzt nun Zwey verlobte Herzen,  
Die Liebe trägt den Preis davon;  
Schon brennt sie die geweihten Kerzen.

Behalte dir, verlogne Welt,  
Dein Gut und alle Kostbarkeiten:

Was ist's, wenn dieser Bau zerfällt?  
Du sinckst; die Liebe bleibt mit ihren Seltenheiten.

\* \* \*

**D**alkuhfestes Liebesband,  
Wie, kan dich selbst der Tod nicht trennen?  
Gewiß zierst du den Ehestand,  
So kan man sich glücklich nennen,  
Wenn alles fällt, wenn alles bricht,  
Wenn alle Noth und Teufel toben:  
So wanckt doch diese Stütze nicht,  
Sie weiß, ihr Bürgerrecht ist dort im Himmel oben.

**V**erdoppelt sich des Herzens Pein,  
Krümmt sich der Neid in blassen Sorgen:  
So kan sie unbekümmert seyn,  
Warum? ihr strahlt der stolze Morgen.  
Denn dort, in jener Edens Pracht,  
War sie der Ursprung reiner Wonne:  
Drum ist sie in der Ereusenacht  
In ihrem Purpur noch die rechte Lebenssonne.

**S**chon längst, nicht jetzt, von Ewigkeit  
War sie schon da, eh man sie nannte,  
Sie dauret über alle Zeit,  
Sie ist dir niemals unbekante.  
Nur ihr Genuß gibt wahre Tren:  
Man sieht aus Zweyen Eines werden.  
Hier wird das Alte völlig neu,  
Da grünt ein Paradies auf der sonst dürren Erden.

**W**ie, wenn bey munter Frühlings Pracht  
Des Zephyrs Hauch die Blumen herzet,  
Und alles wieder grünend macht,  
So bald des Winters Gram verschmerzet:  
So labt auch diese Trostesquell,  
Wie reizend sind geschenkte Blicke?  
Sie spielet wie chrystallenhell,  
Und flammt, was sie empfängt, mit reichem Zins zurücke.

**G**eehrtes Paar, wo dieses Blatt  
Solt etwa deine Freude stören:  
So reu'te mich die kühne That;  
Jedoch, ich weiß, Du wirst mich hören.  
Doch schweig vielmehr, verwegner Kiel!  
Nein nein, ich wil es endlich wagen;  
Wie oder trau ich mir zu viel?  
Ey was? die Redlichkeit vertreibt die bange Zagen!

Herr

\* \* \*

**Herr Bräutigam, Gottes Vaterhand,**  
 So Ihnen dieses Pfand gegeben,  
 Die segne Ihren neuen Stand  
 Mit einem recht vergnügten Leben.  
 Er lasse wahres Wohlergehn  
 Durch Sie auf Ihre Enkel stießen;  
 So wird die späte Nachwelt sehn,  
 Wie Segenströme sich in Wohltun stets ergießen.

**Dir, Schwester,** wünscht mein Bruderherz,  
 Wie Du weißt, tausendfachen Segen.  
 Gott wende von Dir Noth und Schmerz;  
 Er leite Dich auf seinen Wegen.  
 Die Frömmigkeit sey deine Zier,  
 So wird Dir alles glücklich gehen;  
 Hast Du den Schatz, so glaube mir,  
 Du wirst in Noth und Tod stets felsenfest stehen.

**Nun lebe wohl, Geehrtes Paar,**  
 Nim Lieb und Leid aus Gottes Händen,  
 Zulezt wirds doch noch offenbar,  
 Wie er kan alles herrlich enden.  
 Du wollest diesen Wunsch, o Gott!  
 Mit einem Amen unterschreiben:  
 So schwindet endlich alle Noth,  
 Weil wir, samt diesem Paar, in deiner Obhut bleiben.



Die Liebe, als das Band der Vollkommenheit,  
wolte bey der

# ehelichen Verbindung

des Wohlledlen und Hochachtbaren Herrn,

Herrn

# Georg Friederick

# Witt

ansehnlichen Färber  
mit

der Hochedlen Hochehr- und

Jung

# Zohanna

# Elisabeth

des seligen

# Johann Andre

gewesenen ansehnlichen Kaufmanns

# jüngsten Jun

welche den May 1767. da

zu Markföldendorf vergnü

glückwünsche

# der Jungf

in Liebe erg

# Frans Andre

Wernigerode, gedruckt durch Johan



Kapsel 78 N 3 [3]

X 3037373

AK